

Darmkrebs-Früherkennung für Patienten mit familiärer Belastung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben einen Blutsverwandten ersten Grades, der Darmkrebs bekommen hat? Das heißt nicht, dass Sie ebenfalls an Darmkrebs erkranken. Aber Ihr Risiko ist höher als bei anderen. Damit Sie sicher sein können, nutzen Sie die Vorsorge-Untersuchungen! Darmkrebs ist heilbar, wenn er früh erkannt wird.

Darmkrebs entwickelt sich über ungefähr zehn Jahre aus Vorstufen. Weil man davon nichts spürt, sind Vorsorge-Untersuchungen so wichtig. Denn bei diesen Untersuchungen können Darmkrebs-Vorstufen, die Polypen, oder Tumoren schon früh erkannt werden.

Vorsorge-Untersuchungen

Allgemein wird zwischen dem 50. und 54. Lebensjahr jährlich ein Test auf verborgenes Blut im Stuhl empfohlen, dann mit 55 und noch einmal zehn Jahre später eine Darmspiegelung. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten.

Bei Darmkrebs in der Familie jedoch sollte die Vorsorge gleich mit einer Darmspiegelung beginnen, und zwar zehn Jahre vor dem Alter, in dem beim Familienmitglied Darmtumoren oder -polypen festgestellt wurden. Danach wird zu Wiederholungen in Abständen von fünf Jahren geraten. Einzelne Kassen wie die Techniker Krankenkasse und die Innungskrankenkassen bieten Versicherten mit Darmkrebs in der Familie bereits feste Programme mit Übernahme der Kosten. Bei den anderen Kassen geschieht die Kostenübernahme jeweils in Absprache. Das gilt auch für vorgezogene Tests auf verborgenes Blut im Stuhl, auf

die all jene zurückgreifen sollten, die keine Koloskopien machen lassen wollen.

Darmspiegelung:

Die Darmspiegelung (Koloskopie) ist die sicherste Methode zur Früherkennung von Darmkrebs-Vorstufen oder Tumoren. Und: Werden Krebsvorstufen wie Polypen entdeckt, können

unangenehm sei. Lassen Sie sich nichts einreden! Sicherlich – man kann sich Schöneres vorstellen. Aber eine Umfrage hat ergeben: Eine Koloskopie zur Früherkennung von Darmkrebs ist weniger unerfreulich, als viele fürchten. Über drei Viertel der fast 13000 Befragten beschrieben sie als „gut akzeptabel“.

Klassischer Stuhltest:

Damit wird verborgenes Blut im Stuhl biochemisch nachgewiesen. Sie erhalten Teststreifen mit nach Haus, bringen an drei Tagen hintereinander Stuhlproben auf und geben alles in der Praxis ab. Nachteil: Man findet mit diesem Test nicht alle Vorstufen oder Tumoren.

Neue Stuhltests: Außerdem sind Tests verfügbar, die Polypen und Tumoren genauer nachweisen. Dazu gehören immunologische Verfahren, die Blut im Stuhl über eine Antikörper-Reaktion anzeigen. Eine andere Methode spürt ein Eiweiß auf, das für veränderte Darmzellen charakteristisch ist. Diese neuen Tests gehören zu den individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL). Das heißt, die gesetzlichen Krankenkassen bezahlen die Untersuchungen nicht.

Vorsorge jetzt!

Nehmen Sie das Angebot zur Früherkennung an! Gehen Sie jetzt zur Vorsorge-Untersuchung! Damit Sie wissen, dass Sie Recht haben, wenn Sie sagen: Darmkrebs? Ich nicht! (*ars*)

*Darmkrebs ist heilbar –
wenn er früh erkannt wird.*

sie dabei meist sofort entfernt werden.

So funktioniert's: Zur Vorbereitung nehmen Sie am Vorabend und noch einmal am Morgen der Untersuchung ein Mittel, das abführend wirkt. Dazu trinken Sie reichlich Getränke Ihrer Wahl wie Mineralwasser, Tee oder klare Brühe. Das Spülen ist notwendig, weil der Darm frei von Nahrungsresten sein muss, damit der Arzt gute Sicht auf die Schleimhaut hat.

Die Darmspiegelung selbst können Sie in leichter Betäubung oder Kurznarkose machen lassen. Dann wird ein dünner, biegsamer Schlauch durch den After in den Dickdarm geschoben. Am Schlauchende befindet sich eine Minikamera, die Bilder aus dem Dickdarm sendet.

Keine Vorurteile

Sie haben vielleicht schon gehört, dass eine Darmspiegelung